

L 7924/L 7926-45	3	E Laupertshausen, Ellmannsweiler	165 ha
Rißkomplex		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag (Naturesande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter)	
ca. 1–4 24–28		Bohrungen (BO7825/295–297), nördlicher Flächenbereich (östlich Laupertshausen)	
4 16		Bohrungen (BO7825/256, 257, 316), mittlerer Flächenbereich (östlich bis südöstlich Ellmannsweiler)	
ca. 2 16		Bohrung (BO7825/443), R: ³⁵ 65 525, H: ⁵³ 29 920, südöstlicher Flächenbereich (Binsenhau)	
3,5–4 12–14,5		Bohrungen (BO7825/255, 444, 456), südlicher Flächenbereich (südlich bis südöstlich Ellmannsweiler)	
<p>Gesteinsbeschreibung: s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-43 vereinfachtes Profil: Bohrung BO7825/296 (R: ³⁵ 65 185, H: ⁵³ 31 820) 0,0 - 4,0 m Lehm, Kies (Verwitterungszone) 4,0 - 32,0 m Kies, Sand (Schotter des Rißkomplexes, Haslach-Mindel-Komplex?) 32,0 - 40,0 m Sand (Obere Süßwassermolasse)</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen im südlichen und mittleren Bereich des Vorkommens voraussichtlich 12–16 m, im nördlichen Bereich bis 28 m. Feinkörnige Zwischenlagen unterschiedlicher Mächtigkeit sind zu erwarten (s. Flächenbeschreibungen L 7924/L 7926-12, 52 und 55). Abraumverteilung: Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 1 und 4 m. Höhere Werte von lokal > 10 m sind nicht auszuschließen.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: Die Bohrprotokolle zu den o. g. Bohrungen enthalten keine Hinweise auf Nagelfluh. In den außerhalb der Fläche gelegenen ehem. Kgr. im SW und NNE von Winterreute (Anhang RG 7925-101 und 102) ist allerdings Nagelfluh nachgewiesen. Mit zwischengeschalteten Feinsedimentlagen und feinkörnigen Beimengungen ist zusätzlich zu rechnen.</p> <p>Flächenabgrenzung: im W Bebauung, im N und E abnehmende Kiesmächtigkeiten bzw. Abraum-/Nutzschichtverhältnis > 1 : 3, im S Fortsetzung in Vorkommen 44.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Da nur wenige Informationen aus Spülbohrungen vorliegen, ist angesichts des uneinheitlichen Aufbaus der Ablagerungen das Vorkommen hinsichtlich Ausdehnung, Mächtigkeit und Qualität der Schotter als nicht ausreichend erkundet zu bezeichnen.</p> <p>Zusammenfassung: Die Kiesmächtigkeiten betragen im südlichen und mittleren Flächenbereich ca. 12 bis 16 m, im Nordteil bis 28 m. Aufgrund der zu erwartenden Einschaltungen von Moränensedimenten dürften die nutzbaren Mächtigkeiten z. T. deutlich unter diesen Werten liegen. Die Deckschichtenmächtigkeiten schwanken zwischen ca. 1 und 4 m (lokal > 10 m?). Mit Nagelfluh ist zu rechnen. Trotz z. T. hoher Mächtigkeiten des Schotterkörpers wird das Vorkommen der LP-Kategorie 2 zugeordnet (mittleres Lagerstättenpotenzial). Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt im nördlichen Flächenbereich bei einer veranschlagten Abraummächtigkeit von 4 m bei << 1 : 6, im mittleren und südlichen Flächenbereich bei 1 : 3 bis 1 : 4 (jeweils ohne Berücksichtigung möglicher Zwischenlagen). Aufgrund der Höhenlage der Schotter können die Kiese voraussichtlich größtenteils im Trockenabbau gewonnen werden.</p>			